

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
**Band:** 53 (1962)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Mitteilungen SEV

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefe an die Redaktion — Lettres à la rédaction

«Diskussionsbeitrag von Prof. Dr. A. Hochrainer,  
Hochspannungsinstitut der AEG, Kassel»

621.316.57.001.4

[Bull. SEV 53(1962)10, S. 532...533]

## Zuschrift:

Es ist selbstverständlich, dass für die Prüfung die am Prüfplatz verfügbare Kurzschlussleistung maßgebend ist. Diese Daten sind jedoch stark abhängig von den Versuchsspannungen bzw. Anlageschaltungen, und deshalb für viele Anlagen nur schwer erhältlich. Sie lassen sich auch auf beschränktem Raum gar nicht darstellen. Ein Vergleich der Anlagen wird durch diese Tatsache zudem sehr erschwert. Ich habe mich im vorliegenden Falle aus diesen Gründen darauf beschränkt, vor allem die installierten Prüfleistungen bei Generatorspannung anzugeben, wobei so weit möglich auch die genaueren Bedingungen, auf welche sich die Daten beziehen, vermerkt wurden. Für die Beurteilung des uns heute für die Prüfung zur Verfügung stehenden maximalen Leistungs-Niveaus sind jedoch vor allem die allgemein zugänglichen Anlagen maßgebend, die im wesentlichen auch über die größten Prüfleistungen verfügen. Die für diese Anlagen gemachten Leistungsdaten beziehen sich aber in allen vier Fällen auf die am Prüfplatz tatsächlich verfügbaren Leistungen und beruhen auf direkten Rückfragen bei den betreffenden Laboratorien.

Hinsichtlich der Weil-Schaltung ist zu bemerken, dass das hauptsächlichste Problem gegenwärtig nicht in der Beschränkung auf eine Halbwelle Lichtbogendauer besteht, das, wie im Verlaufe des Vortrages auch angegeben wurde, technisch bewältigt werden kann. Nachteiliger erscheint mir vielmehr die Tatsache, dass mit der betreffenden Prüfschaltung (wenigstens soweit mir der gegenwärtige Stand der Entwicklung bekannt ist) die Ein-Schaltung nicht einwandfrei nachgebildet werden kann, womit es nicht möglich ist, bei der Prüfung die von der CEI vorgeschriebenen Schaltzyklen auszuführen.

Ich gehe mit Prof. Dr. Hochrainer durchaus einig, dass die synthetischen Schaltungen die Prüfverfahren der Zukunft darstellen, vor allem für Schalter hoher und höchster Ausschaltleistungen. Ich bin auch damit einverstanden, dass es immer noch

besser ist, einen Schalter mit voller Leistung bei vielleicht «1% theoretischem Fehler» synthetisch zu prüfen, als mit direkter Prüfung bei halber Leistung. Man muss sich aber bei dieser Feststellung doch auch bewusst bleiben, dass es bei der Schalterprüfung nicht ein um einige Prozent besseres oder schlechteres Resultat, sondern in der Regel nur einen erfolgreichen oder nicht erfolgreichen Versuch gibt, und dass sehr oft verhältnismässig geringfügige Abweichungen im physikalischen Ablauf der Prüfung genügen, um dieses Resultat zu ändern.

P. Joss, Zürich

## Antwort:

P. Joss gibt in seiner Zuschrift selbst an, dass die zur Verfügung stehenden Kurzschlussleistungen sehr stark von den Versuchsspannungen und den Anlageschaltungen abhängen. Deshalb kann man die normalerweise aus den günstigsten Verhältnissen oft noch recht optimistisch abgeleiteten Höchstwerte der Prüfleistungen nicht als allgemein gültige Grundlage verwenden.

Es gibt eine Reihe von Verfahren, wie man bei den synthetischen Schaltungen auch die Prüfung des Einschaltvermögens durchführen kann, wobei man allerdings auf die Eigenheiten der Schalter Rücksicht nehmen muss. Bei den Zyklen der CEI ist zu bemerken, dass diese keineswegs die tatsächlichen Beanspruchungen im Betrieb wiedergeben, sondern als zweckmässige Art der Prüfung aus den seinerzeit allein bestehenden Prüfmöglichkeiten abgeleitet wurden. Es kann durchaus sein, dass sich im Zusammenhang mit den synthetischen Prüfverfahren andere Arten der Schalterprüfung als zweckmässiger erweisen.

Damit steht im Zusammenhang, ob man sich auch in aller Zukunft nur darauf beschränken wird, ein Versagen oder Nichtversagen der Schalter nachzuweisen oder ob man durch andere Verfahren mehr Aufschluss über die Eigenschaften eines Schaltgerätes wird gewinnen können. Auf alle Fälle werden aber die Einflüsse irgendwelcher Veränderungen an einem Schalter bei der vollen Leistung  $\pm$  einige Prozente eher in ihren Wirkungen sichtbar werden als bei der halben Leistung.

Prof. Dr. A. Hochrainer, Kassel

## Mitteilungen — Communications

## Persönliches und Firmen

**Services Industriels, Neuchâtel.** M. Adrien Berner, chef du Service de l'électricité, membre de l'ASE depuis 1920 (membre libre), atteignant la limite d'âge, quittera ses fonctions le 30 juin 1962, après de nombreuses années de fructueuse activité. Il sera remplacé par M. H. Ramseyer, ing. électr. dipl. EPUL. M. Jean-Louis Dreyer, ing. électr. dipl. EPUL, a été nommé ingénieur-adjoint.

## Verschiedenes

## Veranstaltungen der SGA

Die 12. Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Automatik (SGA) wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Elektrotechnischen Verein (SEV) und dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband (SWVV) organisiert; sie fand in Bern, am 3. und 4. Mai 1962 statt. Das Thema dieser Tagung bezog sich auf Regelprobleme in Zusammenhang mit der Wasserführung von hydraulischen Kraftwerken. Sie wurde von etwa 200 Teilnehmern besucht, wovon eine bedeutende Anzahl aus dem Ausland stammte.

Der erste Tag stand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. h. c. E. Juillard, der zweite unter dem Vorsitz von Dr. M. Cuénod.

Die gehaltenen 11 Vorträge werden in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Die 13. Tagung der SGA wird in den Räumlichkeiten der Mustermesse in Basel vom 15. bis 17. Oktober 1962, anlässlich der Ausstellung ILMAC 1962, in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Chemischen Verband durchgeführt.

Am 15. Oktober 1962 werden die höheren Operationen der Automatik in 6 Vorträgen behandelt. Der 16. und 17. Oktober 1962 werden dem Thema elektronische, automatische und digitale Methoden beim Messen, Zählen, Wägen, Dosieren und Prüfen mit Anwendungen in der Chemie gewidmet.

Die nächste Generalversammlung der SGA wird anlässlich dieser Tagung, am 15. Oktober 1962, 18 Uhr, im kleinen Konferenzsaal der MUBA in Basel stattfinden.

**Symposium on Magnetoplasmadynamic Electrical Power Generation.** In King's College, University of Durham, Newcastle upon Tyne findet am 6., 7. und 8. September 1962 das Symposium on Magnetoplasmadynamic Electrical Power Generation statt.

Programme und Anmeldeformulare sind zu beziehen bei The Symposium Secretary, The Institution of Electrical Engineers, North Eastern Centre, c/o C. A. Parsons & Company Limited, Heaton Works, Newcastle upon Tyne 6, England.

## Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

### Unsere Verstorbenen

Der SEV beklagt den Hinschied des folgenden Mitgliedes:

*Walther Trüb*, alt Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, Mitglied des SEV seit 1921 (Freimitglied), gestorben am 4. Juni 1962 in Zürich im Alter von 79 Jahren.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid.

Weitere Untersuchungen, z. B. über die Aussagefähigkeit des Verlustfaktors usw. sollen erst nach Abschluss der in Angriff genommenen Arbeiten durchgeführt werden.

*E. Schiessl*

### Fachkollegium 12 des CES

#### Radioverbindungen

##### Unterkommission für Apparatesicherungen (UK-AS)

An der 32. Sitzung, die am 13. April 1962 unter dem Präsidium des Vorsitzenden, Dr. Th. Gerber, in Luzern stattfand, diskutierte die UK-AS das Dokument 23(*Secretariat*)51, Sicherungshalter. Sie beschloss die Ausarbeitung einer umfangreichen Stellungnahme, welche weniger grundsätzliche Änderungswünsche als vielmehr materielle und redaktionelle Bereinigungen betrifft. Die Stellungnahme soll von einer Redaktionskommission, bestehend aus dem Vorsitzenden, den Mitgliedern P. Haldi und A. Klein und dem Sachbearbeiter des Sekretariates, ausgearbeitet werden.

An der nächsten Sitzung, die am 29. Mai 1962 in Bern stattfinden wird, ist die Diskussion des wegen der internationalen Arbeiten nun mehrfach zurückgestellten 5. Entwurfs der Regeln für Schmelzeinsätze zu Apparateschutz-Sicherungen vorgesehen, deren deutscher Text zur Veröffentlichung im Bulletin bereitliegt, wogegen die französische Fassung noch von der UK-AS zu überprüfen ist.

*H. Lütfolf*

### Fachkollegium 1 des CES

#### Wörterbuch

Das FK 1 hielt seine 19. Sitzung unter dem Vorsitz seines Präsidenten, M. K. Landolt, am 17. Mai 1962 in Zürich ab.

Es wurde mit Bedauern festgestellt, dass für die kommende Tagung des CE 1 in Bukarest (1962) weder eine Traktandenliste noch Arbeitsdokumente vorliegen. Aus diesem Grunde können den Delegierten des CES auch keine Richtlinien für die Tagung der CEI gegeben werden.

Zur 3. Auflage des Wörterbuchs wurde festgestellt, dass in Ermangelung einer richtigen Organisation die Arbeiten stark leiden oder überhaupt nicht vorwärts schreiten. Es stellt sich nun die Frage, was zur Beschleunigung der Arbeiten unternommen werden soll. Nach langer Diskussion rang sich das FK 1 dazu durch, ausser den bereits erfolgten Reklamationen beim Bureau Central der CEI keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen.

*E. Schiessl*

### Fachkollegium 10 des CES

#### Isolieröle

##### Unterkommission für Isolieröle für Höchstspannungstransformatoren (UK-HT)

Die UK-HT des FK 10 hielt am 3. Mai 1962, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, H. Lutz, in Zürich ihre 3. Sitzung ab. Vorerst berichtete H. Hartmann über die Arbeit seiner Arbeitsgruppe, die zum Ziele hatte, einen Fragebogen auszuarbeiten, der dazu geeignet ist, in verschiedenen Betrieben über Betriebsverhältnisse, unter welchen Isolieröle in Transformatoren und Messwandlern verwendet werden, Angaben zu sammeln. Er verwies dabei auf die besonderen Schwierigkeiten bei der Erfassung der Betriebsart und der Temperatur des Öles von Transformatoren. Nach der Diskussion wurde beschlossen, die von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Tabelle mit dem Gewicht des verwendeten Öles und der Angabe, ob es sich um in Freiluft oder im Innenraum aufgestellte Apparate handelt, zu ergänzen. Ebenso wurde beschlossen, sich bei der Sammlung von Angaben nur auf Transformatoren von über 100 kV Spannung und 10 MVA Leistung zu beschränken. Die Öltemperatur soll nur in besonderen Fällen und nachträglich erfasst werden. Zuletzt wurde beschlossen, den Fragebogen neu zu überarbeiten, um ihn hierauf Herstellern von Transformatoren und Messwandlern sowie Elektrizitätswerken zu unterbreiten.

Anschliessend orientierte Dr. J. Bohnenblust über die Arbeiten des Comité d'Etudes 1 der CIGRE.

Ein wichtiges Traktandum bildete eine Diskussion über den Einfluss der Vakuumbehandlung auf die Inhibitoren. Es stellte sich vorerst die Frage, wie gross die Inhibitorenverluste bei Aufbereitung eines gebrauchten Isolieröles sein können. Die Meinungen gingen hier stark auseinander, so dass eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. J. Bohnenblust eingesetzt werden musste, die diese und alle anderen damit zusammenhängenden Fragen näher untersuchen soll.

Die eingehend diskutierte Frage, ob ein Isolieröl inhibiert werden soll oder nicht, wurde bejaht, wobei die Inhibition von Neuölen vorteilhafterweise nicht vom Öllieferanten durchgeführt werden sollte.

### Fachkollegium 24 des CES

#### Elektrische und magnetische Grössen und Einheiten

Das FK 24 hielt am 17. Mai 1962 unter dem Vorsitz von M. K. Landolt, in Zürich seine 27. Sitzung ab.

Nach Genehmigung des Protokolls wurden die Traktanden der nächsten Tagung des CE 24 in Bukarest (1962) besprochen und zu Handen der Delegation des CES Direktiven gegeben. Nachher wurden die seit der letzten Sitzung verteilten Dokumente der CEI gesichtet und wo es nötig war, diskutiert.

*E. Schiessl*

### Fachkollegium 25 des CES

#### Buchstabensymbole und Zeichen

Das FK 25 hielt in Zürich am 17. Mai 1962, unter dem Vorsitz seines Präsidenten, M. K. Landolt, seine 40. Sitzung ab.

Vorerst wurde das Dok. 25(*Secretariat*)14: Utilisation d'un même symbole pour une grandeur physique et pour le rapport (sans dimension) de cette grandeur à une valeur «de référence» ou à toute autre valeur arbitraire de la grandeur considérée, behandelt. Dieses sieht vor, eine generelle Regel aufzustellen, die verbietet, Grössen verschiedener Dimension mit dem gleichen Hauptsymbol zu bezeichnen. Das FK lehnte diesen Vorschlag ab, da in der bisherigen Praxis, bei vernünftiger Handhabung der Symbole, keine Verwechslungsgefahr auftrat.

Nachher kam eine ganze Reihe von Dokumenten der CEI zur Diskussion, wobei ein Teil dieser Dokumente bereits als überholt bezeichnet werden musste.

Die Traktanden der Tagung des CE 25 in Bukarest (1962) wurden ebenfalls einer eingehenden Betrachtung unterzogen, und das FK 25 gab den Delegierten Richtlinien für die erwähnte Tagung.

*E. Schiessl*

### Fachkollegium 32 des CES

#### Sicherungen

Das FK 32 trat am 10. Mai 1962 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, A. Haefelfinger, in Zürich zu seiner 10. Sitzung zusammen. In der Weiterbearbeitung des 3. Entwurfs zu den Sicherheitsvorschriften für NH-Sicherungen wurde zu den eingegangenen Bemerkungen auf den von E. Enderli neu bearbeiteten

Vorschlag betreffend Abschmelzkurven für NH-Schmelzeinsätze eingehend Stellung genommen. Als wichtigste Änderung gegenüber den bisherigen Abschmelzkurven wurde beschlossen, dass die aus den Streubändern ersichtlichen minimal zulässigen Schmelzeinsätze unterschritten werden dürfen. Das Sekretariat wurde beauftragt, die aus der abschliessenden Behandlung des 3. Entwurfes hervorgegangenen Änderungen in einem 4. Entwurf zu berücksichtigen und diesen in bereinigter Form den Mitgliedern auf dem Zirkularweg zur Stellungnahme zu unterbreiten. Einem früheren Vorschlag betreffend Änderung des Normblattes SNV 24482, wonach die kreisrunde Form des Querschnittes des Schmelzeinsatzes durch eine quadratische Form mit abgerundeten Kanten ersetzt werden soll, wird vorbehaltlos zugestimmt.

Gegen das dem FK 32 zur Stellungnahme unterbreitete internationale Dokument CEE(211)D 105/62, Einführung von zusätzlichen Normblättern für Sicherungssockel in die Anforderungen an Sicherungen der Publikation 16 der CEE, wurden keine Einwände erhoben.

M. Schadegg

## Fachkollegium 34D des CES

### Leuchten

Das FK 34D hielt am 22. Mai 1962 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, W. Weber, seine 3. Sitzung ab. Es befasste sich vorerst mit einem CEI-Entwurf über Leuchten für Fluoreszenzlampen. Das FK beschloss, für eine beschleunigte Behandlung dieses Entwurfes das Studium abschnittweise unter die Mitglieder aufzuteilen und sich an der nächsten Sitzung, welche auf den 12. Juli 1962 festgelegt wurde, inhaltlich orientieren zu lassen sowie allfällige Einwände zu behandeln. Bei der Überprüfung der schweizerischen Änderungswünsche im Hinblick auf die Sitzung des Technischen Komitees der CEE für Leuchten in Prag vom 30. und 31. Mai 1962 kam das FK 34D zum Schluss, dass die gemachten Vorschläge nach wie vor Gültigkeit besitzen. Die anschliessende Festlegung des Arbeitsprogrammes für das Aufstellen der nationalen Vorschriften ergab, dass man entsprechend der Dringlichkeit die Behandlung der Fluoreszenzleuchten vor den Leuchten für Glühlampen an die Hand nehmen wird. Als Grundlage für den materiellen Inhalt der Vorschriften sollen die entsprechenden internationalen Entwürfe dienen, wobei aber die Frage der Strukturierung noch nicht abgeklärt werden konnte. Das FK 34D teilt die Ansicht, dass die durch das Sicherheitszeichen-Reglement als prüfpflichtig erklärten Leuchten in der Übergangsfrist, bis zur Inkraftsetzung der Sicherheitsvorschriften, von der Materialprüfanstalt des SEV gemäss ihren provisorischen Prüfprogrammen geprüft werden sollen. Die Elektrizitätswerke ihrerseits sollen an den betreffenden Leuchten, welche noch kein Sicherheitszeichen tragen, eine Kontrolle hinsichtlich Gefahren für Personen und Sachen durchführen und in Zweifelsfällen vom Hersteller eine Prüfung durch den SEV verlangen.

C. Bacchetta

## Expertenkommission des CES für die Benennung und Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit (EK-FB)

Die EK-FB hielt am 6. Juni 1962 in Zürich unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, E. Ganz, ihre 17. Sitzung ab.

Die schon öfters eingehend diskutierte Frage der Kennzeichnung verschiedener elektrischer Materialien wurde wieder aufgegriffen. Um die nicht enden wollende Diskussion abzuschliessen, erklärte sich E. Richi bereit, die vorgebrachten verschiedenen Varianten von Zeichen auf Modellen anzubringen und diese dann abgießen zu lassen. Die nächste Sitzung, die auf Einladung von E. Richi in Horgen stattfinden wird, soll über die Brauchbarkeit der einzelnen Zeichen entscheiden.

In der Nachmittagssitzung wurde der 9. Entwurf der Regeln für Feuchtigkeits- und Wasserbehandlung zur Prüfung von elektrischem Material, zu dem einige Stellungnahmen seitens der Mitglieder der EK-FB eintrafen, diskutiert und bereinigt. Ein neuer, 10. Entwurf soll erst nach der nächsten Sitzung ausgearbeitet werden.

E. Schiessl

## Fachkollegium 207 des CES

### Regler mit Schaltvorrichtung

Das FK 207 trat am 2. Mai 1962 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, W. Schmucki, in Luzern zu seiner 8. Sitzung zusammen. In der Weiterbearbeitung eines Entwurfes für Sicherheitsvorschriften für Temperaturregler wurde ein neuer Abschnitt «Schaltvorrichtung», in welchem die Anforderungen an den Schaltvorgang festgelegt wurden, unter die allgemeinen Baubestimmungen aufgenommen. Ferner wurden im Abschnitt «Thermische Eigenschaften» provisorische Anforderungen an den Isolierstoff hinsichtlich seiner Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Feuer aufgestellt und zwar im Hinblick auf internationale Vorschläge der CEE, wie sie im Dokument CEE(031)D 126/61 zur Beurteilung unterbreitet wurden. Für die Festlegung der entsprechenden Prüfbestimmungen zu diesem neuen Abschnitt hofft man, dass bis zur endgültigen Bereinigung des Entwurfes schweizerische Vorschläge vorliegen, die dann übernommen werden können. Abschliessend wurden gemäss dem Vorschriften-Aufbauschema des SEV zum Kapitel 6 «Beschreibung der Prüfeinrichtungen» die Abschnitte für die Prüfung des Berührungsenschutzes, die Prüfung der Kriechwegfestigkeit, die Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit und die Prüfung der Feuerbeständigkeit behandelt.

Am 30. Mai 1962 fand unter dem gleichen Vorsitz in Zürich die 9. Sitzung statt. In dieser Sitzung wurde der vom Protokollführer, R. Studer, auf Grund der bisherigen Arbeiten des FK 207 aufgestellte erste Gesamtentwurf zu Sicherheitsvorschriften für Temperaturregler behandelt und darin verschiedene Bereinigungen und Ergänzungen vorgenommen, so vor allem der Einbau der Temperaturbegrenzer, nachdem der von den deutschen Vorschriften übernommene «Sicherheits-Temperaturbegrenzer» mit dem «Temperaturbegrenzer» zu einer Kategorie zusammengefasst worden ist. Während also einerseits es sich als empfehlenswert erwiesen hat, den Ausdruck «Sicherheits-Temperaturbegrenzer» fallen zu lassen, hat es sich anderseits als nötig erwiesen, einen sog. «Temperaturwächter», wie sie auch in den deutschen Vorschriften angewendet werden, einzuführen. Zu längeren Diskussionen gaben sodann vor allem der Einbau dieser Temperaturwächter im Abschnitt «Schalttemperatur, Schaltleistung und Verhalten im Gebrauch» Anlass.

M. Schadegg

## Fachkollegium 208 des CES

### Steckvorrichtungen

Das FK 208 trat am 4. Mai 1962 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, E. Richi, in Zürich zu seiner 3. Sitzung zusammen. Als wichtigstes Traktandum wurde zum internationalen Dokument CEE(231-SEC)B 102/62 betreffend Stecker für Apparate mit Sonderisolierung, zwecks einer schriftlichen Eingabe an die CEE zu Handen der Tagung in Prag, eingehend Stellung genommen. Vor allem wurde das vorgesehene Minimal- und Maximalprofil des Steckers und der verkleinerte Stiftabstand für die Schweiz als unannehmbar erklärt. Für die Ausarbeitung dieser Eingabe wurde ein kleiner Ausschuss bestimmt.

Zum eigentlichen Beginn der Revision der Sicherheitsvorschriften für Netz- und Apparatesteckvorrichtungen wurde auf Grund einer längeren Diskussion über die Einteilung der Steckvorrichtungen, einerseits aufgetrennt nach deren Verwendung für den Haushalt und die Industrie, anderseits aufgetrennt nach der bisherigen Ordnung nach Netz- und Apparatesteckkontakten, entschieden, dass vorerst die Sicherheitsvorschriften für Netzsteckvorrichtungen aufzustellen sind. Das Sekretariat wurde damit beauftragt, die bestehenden Sicherheitsvorschriften für Netzsteckkontakte, Publ. Nr. 1011 des SEV, und die Qualitätsregeln, Publ. Nr. 120 des SEV, gemäss der Anleitung zur Aufstellung von Vorschriften, Regeln und Leitsätzen des SEV einander gegenüberzustellen.

Unter «Verschiedenes und Unvorhergesehenes» wurde über einen vorläufigen Vorschlag des Vorsitzenden für eine unverwechselbare Steckvorrichtung für besondere Zwecke diskutiert, mit dem Ergebnis, dass diese Frage zur endgültigen Abklärung auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung gesetzt werden soll.

M. Schadegg

# Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

## 2. Qualitätszeichen



ASEV

} für besondere Fälle

### Kleintransformatoren

Ab 1. März 1962.

**F. Knobel & Co., Ennenda (GL).**

Fabrikmarke: — KNOBEL ENNEDA —

Vorschaltgeräte für Quecksilberdampflampen.  
Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen.

Ausführung: Vorschaltgeräte für Quecksilberdampflampen.  
Wicklung aus lackisoliertem Draht mit Anzapfungen für 210, 220 und 230 V. Klemmen auf Isolierpreßstoff. Vorschaltgeräte ohne Gehäuse für Einbau in Leuchten.

Typ	Lampenleistung	W
Fn 2822	50	
An 2823	80	
Bn 2824	125	
Mn 2825	185	
Cn 2826	250	
Dn 2827	400	

Spannung: 210, 220 oder 230 V, 50 Hz.

Ab 1. April 1962.

**Spiwa AG, Dietikon (ZH).**

Vertretung der Firma Rokal GmbH, Lobberich/Ndrh (Deutschland).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Spielzeugtransformator.

Verwendung: ortsvielerlich, in trockenen Räumen.  
Ausführung: nicht kurzschlußsicherer Einphasentransformator, Klasse 2b, mit doppelter Isolation. Gehäuse aus Kunststoff. 4 Maximalstromschalter.  
Typ 8220.  
Leistung: 36 VA.  
Spannungen: primär 220 V.  
sekundär 2 × 14 V.

Ab 15. April 1962.

**BAG, Bronzewarenfabrik AG, Turgi (AG).**

Fabrikmarke: Firmenschild.

Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen.  
Ausführung: Vorschaltgeräte für Warmkathoden-Fluoreszenzlampen. Wicklungen aus lackisoliertem Draht in Blechgehäuse untergebracht. Geräte mit Bezeichnung m mit Masse vergossen. Geräte mit Bezeichnung RR für starterlosen Betrieb, mit symmetrischem Vorheiztransformator. Übrige Geräte für Verwendung mit Glimmstarter, induktive Geräte mit symmetrischer Wicklung, kapazitive Geräte mit unsymmetrischer Wicklung und Seriekondensator. Klemmen auf Isolierpreßstoff. Vorschaltgeräte für Einbau in Leuchten.

Typ		Lampenleistung
RSm	Startro	ind. 40 W/2 × 20 W
RS	Startro	ind. 40 W/2 × 20 W
RRm	Rapido spez.	ind. 40 W
RRm	Rapido	ind. 40 W
RSk	Startro	kap. 40 W/2 × 20 W
RSkm	Startro	kap. 40 W/2 × 20 W
RRkm	Rapido	kap. 40 W
FS	Startro	ind. 65 W
FSk	Startro	kap. 65 W

Spannung: 220 V, 50 Hz.

**Philips AG, Zürich.**

Fabrikmarke:



Vorschaltgerät für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, in trockenen Räumen.

Ausführung: Vorschaltgerät für Warmkathoden-Fluoreszenzlampe. Unsymmetrische Wicklung aus lackisoliertem Draht. Blechgehäuse vergossen. Klemmen auf Isolierpreßstoff. Gerät für Einbau in Leuchten.

Typ: 58429 AH/04.

Lampenleistung: 1 × 40 W oder 2 × 20 W.

Spannung: 220 V, 50 Hz.

Ab 1. Mai 1962.

**J. Huber-Buck, Zürich.**

Fabrikmarke:

Hochspannungs-Kleintransformatoren.

Verwendung: ortsfest, in trockenen Räumen, Zündtransformatoren für Ölfeuerungen.

Ausführung: kurzschlußsichere Einphasentransformatoren, Klasse Ha, in Blechgehäuse mit Masse vergossen. Störschutzkondensator in separatem nicht vergossenem Abteil. Primärklemmen mit Sockel aus keramischem Material. Hochspannungs-Anschlussbolzen mit Isolatoren aus keramischem Material auf Metall- bzw. Hartpapierplatte montiert.

Primärspannung: 110...250 V.

Sekundärspannung: 12 000...17 000 V<sub>ampl.</sub>

Kurzschluss-Scheinleistung: 100...300 VA.

Für Dauerbetrieb und intermittierenden Betrieb (ED 2 min, SD 10 min).

### Lampenfassungen

Ab 1. April 1962.

**Elektrogros, M. Zürcher, Zürich.**

Vertretung der Firma: Società Metallurgica Italiana, Prodotti Finiti, Firenze.

Fabrikmarke:

Lampenfassungen E 27, für 4 A, 250 V.

Verwendung: In trockenen Räumen.

Ausführung: Fassungsboden, Fassungsmantel und Kontakte aus blankem Messing. Fassungseinsatz aus Steatit. Isolierring aus Isolierpreßstoff. Gewindenippel.

Nr. 211: Mit Außenmantelgewinde.

### Leiterverbindungsmaßtral

Ab 15. April 1962.

**Ernst Lanz, Zürich.**

Fabrikmarke:

Einpolige Trennklemmen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff, zum Aufstecken auf Profilschienen.

Nr. 5150: für 16 mm<sup>2</sup>, 500 V.

### Isolierte Leiter

Ab 15. April 1962.

**Voltaplast AG, Obergösgen (SO).**

Firmenkennzeichen:

Prägung VOLTAPLAST AG, OBERGOESGEN.

SEV-Qualitätszeichen: Prägung A S E V.

Installationsdraht Typ Cu-Tv 1 bis 16 mm<sup>2</sup> Kupferquerschnitt mit verstärkter Isolation aus thermoplastischem Kunststoff auf PVC-Basis.

Nr. 381026: 1 P + N } 15 A, 250 V.  
Nr. 381027: 2 P + N }

Ab 1. Mai 1962.

### Netzsteckkontakte

Ab 1. April 1962.

**Tschudin & Heid AG, Reinach (BL).**

Fabrikmarke:



Kupplungssteckdosen für 15 A, 500 V.

Verwendung: in feuchten Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff.

Nr. 9155: Typ 9  
Nr. 9155 wf: Typ 9a } 3 P + N + E, Normblatt SNV 24522.  
Nr. 9155 sf: Typ 9b

### Netzsteckvorrichtungen

Ab 15. April 1962.

**Rauscher & Stoecklin AG, Sissach (BL).**

Fabrikmarke:



Industrie-Netzsteckvorrichtungen für 25 A, 500 V.

Ausführung: 3 P + E, Typ 52, Normblatt SNV 24564.  
Einsätze aus Steatit.

Nr. 7202: Netzstecker, Typ JS  
Nr. 7252: Anbaustecker, Typ JSA  
Nr. 7212: Wandsteckdose, Typ JD  
Nr. 7222: Kupplungssteckdose, Typ JDK  
Nr. 7232: Einbausteckdose, Typ JDE  
Nr. 7262: Kabeltrommelsteckdose, Typ JDET.

Ab 1. Mai 1962.

**Roger Suard, Rocourt (BE).**

Fabrikmarke:



Kupplungssteckdosen für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem oder weissem Isolierpreßstoff.

Nr. 100, 2 P, Typ 1, Normblatt SNV 24505.

### Schmelzsicherungen

Ab 1. April 1962.

**H. Schurter AG, Luzern.**

Fabrikmarke:



Träge Schmelzeinsätze, D-System.

Nennspannung: 500 V.

Nennstrom: 125 V.

«Minitherm Kaltpatronen».

Normblatt SNV 24475.

Ab 15. April 1962.

**Xamax AG, Zürich.**

Fabrikmarke:



Kandelaber-Sicherungen.

Verwendung: für Einbau in feuersichere Strassenbeleuchtungs-Kandelaber.

Ausführung: Auf einer Grundplatte aus kadmiertem Stahlblech sind die Briden für die Anschlusskabel, die Reihenklemmen und ein bzw. zwei Sicherungselemente SE 21 montiert. Abdeckhaube aus Isolierstoff.

**Oskar Woertz, Basel.**

Fabrikmarke:



Lösbare Nulleiterverbinder.

Verwendung: für Einbau.

Ausführung: Sockel aus gelbem Isolierpreßstoff.

Klemmen aus blankem Messing.

Nr. 4057 LN: 25 A, 500 V.

Nr. 4059 LN: 60 A, 500 V.

### Kondensatoren

Ab 1. Januar 1962.

**Condensateurs Fribourg S. A., Fribourg.**

Fabrikmarke:



Störschutz-Kondensatoren in tiefgezogenem Leichtmetallbecher mit im Kunstharszverschluss eingegossenen Anschluss-Löt-fahnen:

		Ø	Höhe
31770/2	3 × 0,1 µF ± 10 % Δ 500 V	50 Hz	35 mm × 50 mm
35557/2	3 × 0,15 µF ± 10 % Δ 500 V	50 Hz	35 mm × 50 mm
35558/2	3 × 0,2 µF ± 10 % Δ 500 V	50 Hz	35 mm × 65 mm
35559/2	3 × 0,3 µF ± 10 % Δ 500 V	50 Hz	45 mm × 65 mm
35560/2	3 × 0,5 µF ± 10 % Δ 500 V	50 Hz	50 mm × 85 mm

Verwendung: Einbau in Apparate für feuchte Räume.

## 5. Prüfberichte

Gültig bis Ende Dezember 1964.

**P. Nr. 5503.**  
(Ersetzt P. Nr. 4125.)

**Gegenstand:** Magnetventil

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39716 vom 11. Dezember 1961.

**Auftraggeber:** Lucifer S. A., Carouge (GE).

**Aufschriften:**

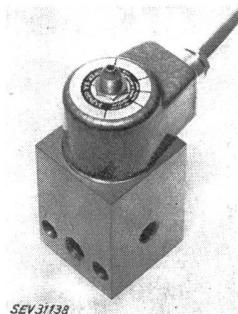
L U C I F E R S A. G E N E V E  
Patented — Made in Switzerland  
Volts 220 Hz 50 Watts 8  
Cat. No. 331 B 01 Orifice 8 kg/cm<sup>2</sup> 15

**Beschreibung:**

Dreiweg-Magnetventil gemäss Abbildung. Vollständig in Kunststoff ge- kapselte Spule mit beweglichem Kern, welcher mit dem Ventil verbunden ist. Zuleitung Doppel-schlauchschnur 2 P + E durch Stopf-büchse eingeführt.

Die Zwei- und Vierwegventile sind mit der gleichen Spule ausgerüstet wie das Prüfobjekt.

Das Magnetventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.



Gültig bis Ende April 1965.

**P. Nr. 5504.**

**Gegenstand:** Wasserstand-Fernmelder

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39689a vom 10. April 1962.

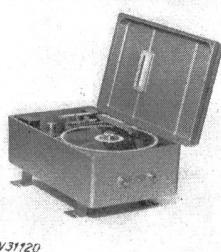
**Auftraggeber:** Favag S. A., Neuchâtel.

**Aufschriften:**

FAVAG SA  
Swiss Made  
Type 17.7115.002/02 (auch 01, 03, 04 und 05)  
Volt 220 ~ VA 50 f 50

**Beschreibung:**

Wasserstand-Fernmelder gemäss Abbildung, bestehend aus einer Sprechplatte und einem Röhrenverstärker. Mittels einer Zahnradübersetzung und einem Schwimmer wird der Tonabnehmer entsprechend dem Wasserstand auf einer Achse hin und her bewegt. Abfragen des Melders erfolgt über Telefonleitung. Antrieb der Sprechplatte durch Einphasen-Kurzschlussankermotor. Speisung des Verstärkers über Netztransformator. Überlastungsschutz durch Kleinsicherungen. Einzelteile auf Metallplatte montiert und in Gussgehäuse eingebaut. Klemmen 2 P+E und Stopfbüchsen für die Zuleitungen.



Der Wasserstand-Fernmelder entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in feuchten Räumen.

**P. Nr. 5505.** Gültig bis Ende Dezember 1964.

**Gegenstand:** **Kasserolle**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39657 vom 8. Dezember 1961.

**Auftraggeber:** Levy Fils AG, Lothringerstrasse 165, Basel.

**Aufschriften:** M E S Praedikat

**Beschreibung:**

Kasserolle aus emailliertem Stahl mit Deckel, gemäss Abbildung. Handgriffe aus Isolierpreßstoff. Abmessungen: Durchmesser des ebenen Bodens 182 mm, Innendurchmesser 200 mm, Höhe ohne Deckel 101 mm, Bodendicke 3 mm, Inhalt bis 20 mm unter Rand 3,9 l, Gewicht ohne Deckel 1,65 kg.



Der Boden hat bei der Formbeständigkeitsprüfung nur eine geringe Deformation erlitten. Solche Kasserollen sind somit für Verwendung auf elektrischen Herden geeignet.

**P. Nr. 5506.** Gültig bis Ende Januar 1965.

**Gegenstand:** **Magnetventil**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39773 vom 10. Januar 1962.

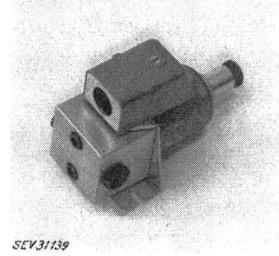
**Auftraggeber:** Fr. Sauter AG, Fabrik elektr. Apparate, Basel.

**Aufschriften:** **SAUTER**

Ruep A. Nr. 1 V 220 Hz c/s 50  
W. 6 P max. kg/cm<sup>2</sup> 1,2

**Beschreibung:**

Magnetventil gemäss Abbildung. Magnetspule mit beweglichem Kern, welcher mit dem Ventil verbunden ist. Beim Einschalten der Spule wird die am Anschluss liegende Luftleitung von einem Austritt auf den anderen Austritt umgeschaltet. Ventilkörper aus Aluminium. Anschlusskasten für Zuleitung mit Lüster- und Erdungsklemme.



Die gleichen Magnetventile werden auch mit 380 V Nennspannung geliefert.

Das Magnetventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.

Gültig bis Ende März 1965.

**P. Nr. 5507.**

**Gegenstand:** **Gegensprechanlage**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39975/I vom 7. März 1962.

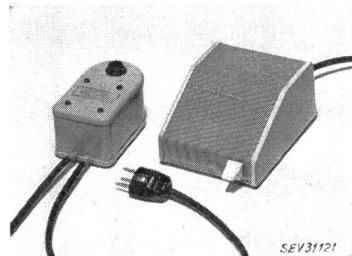
**Auftraggeber:** Man-Reklame AG, Malzgasse 18, Basel.

**Aufschriften:** E M A

Type: tm 2 / T  
220 V 50 Hz 16 VA

**Beschreibung:**

Gegensprechanlage, bestehend aus Speiseteil und Hauptstation gemäss Abbildung und einer Nebenstation, welche äusserlich der Hauptstation entspricht. Netztransformator mit getrennten Wicklungen und primärseitiger Kleinsicherung im Blechgehäuse des Speiseteils eingebaut. Gleichrichter, Bedienungsknopf, Röhren-



verstärker, Lautsprecher und Lautstärkeregulierung in der Hauptstation. Nebenstation enthält nur Lautsprecher und Bedienungsknopf. Speiseteil für Wandmontage. Netzzuleitung Doppelschlauchschlange mit Stecker 2 P+E.

Die Gegensprechanlage entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende März 1965.

**P. Nr. 5508.**

**Gegenstand:** **Zentrale für Gegensprechanlage**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39975/II vom 7. März 1962.

**Auftraggeber:** Man-Reklame AG, Malzgasse 18, Basel.

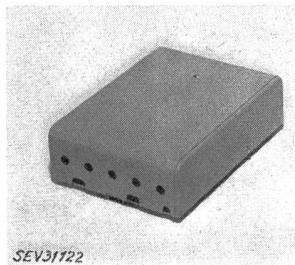
**Aufschriften:** E M A

Type: tm 4 / V  
220 V 50 Hz 38 VA

**Beschreibung:**

Zentrale für Gegensprechanlage, gemäss Abbildung, bestehend aus Röhren-Verstärker und Relaisteil sowie Gleichrichter für die Relaisspannung. Netztransformator mit getrennten Wicklungen und primärseitiger Kleinsicherung. Einzelteile in Blechkästen eingebaut. An der Zentrale können bis 7 Sprechstellen ange-

schlossen werden. Die Anlage ist für senkrechte Wandmontage bestimmt. Klemmen 2 P + E für die Zuleitung.



Die Zentrale für Gegensprechanlage entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende März 1965.

**P. Nr. 5509.**

**Gegenstand:** **Diktierapparat**

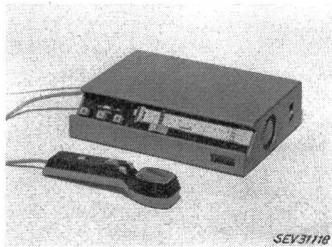
**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39201c vom 19. März 1962.

**Auftraggeber:** A. Köbeli, Freiestrasse 88, Basel.

**Aufschriften:**  
Köbeli, Basel, T. 24 38 85  
Dictofax  
Type DK 1 Nr. 3696  
220 V~ 50 c/s 9 W

**Beschreibung:**

Diktierapparat gemäss Abbildung, zur Aufnahme und Wiedergabe von Gesprächen auf Kunststoffmanschette. Handmikrofon mit eingebauten Schaltern zur Steuerung des Apparates. Anschluss von Kopfhörer und Fußschalter möglich. Auswechselbarer Netzteil, bestehend aus Transformator mit getrennten Wicklungen.



gen, Selengleichrichter und Siebkette, in separatem Gehäuse aus Isoliermaterial. Antriebsmotor für die Trommel auf der Sekundärseite angeschlossen. Schutz vor Überlastung durch 2 sekundärseitig eingebaute Kleinsicherungen. Elektronischer Teil volltransistorisiert. Gehäuse aus Metall. Zuleitung Flachschluss mit Stecker 2 P. Der Apparat kann auch mit 4 Trockenbatterien à 1,5 V betrieben werden.

Der Diktierapparat entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV).

Gültig bis Ende April 1965.

**P. Nr. 5510.**  
(Ersetzt P. Nr. 3925.)

**Gegenstand:** **Druckschalter**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39421 vom 25. April 1962.

**Auftraggeber:** Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

**Bezeichnungen:** a) Druckschalter ohne Entlastungsventil  
Typ PS- 4, PS- 8, PS-12, PS- 3B, PS- 4B,  
PS- 8B, PS-12B, PS-15B  
b) Druckschalter mit Entlastungsventil  
Typ PS-U 4, PS-U 8, PS-U12, PS-U 4B,  
PS-U 8B, PS-U12B, PS-U15B

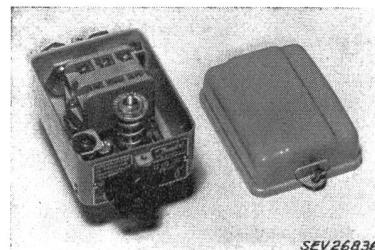
**Aufschriften:**



DANFOSS NORDBORG, DENMARK  
INERRUPTEUR DE PRESSION  
DRUCKSCHALTER  
TYPE ...  
GAMME ...  
BEREICH ... AT 6 A 500 V C. A.~  
6 A 250 V C. C.=  
DIFF. ...

**Beschreibung:**

Dreipoliger Druckschalter gemäss Abbildung, zum automatischen Ein- und Ausschalten von Motoren für Wasserpumpen und Druckluftanlagen. Schalter mit Tastkontakte aus Silber. Schaltersockel aus Isolierpreßstoff. Einstellschrauben für Ausschaltdruck und



SEV26836

Druckdifferenz. Drehgriff zur Blockierung des Schalters in der Ausschaltstellung. Blechgehäuse mit Erdungsschraube versehen. Der Druckschalter hat die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter bestanden. (Publ. Nr. 1005 des SEV). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende April 1965.

**P. Nr. 5511.**  
(Ersetzt P. Nr. 4601.)

**Gegenstand:** **Überdruckschalter**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39913/I vom 27. April 1962.

**Auftraggeber:** Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

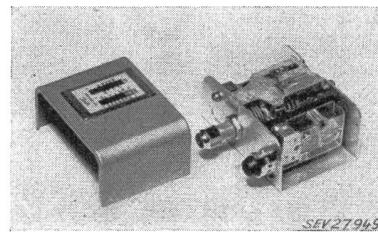
**Aufschriften:**

TYPE MP 5 (MP 5 A) (D) NORDBORG  
CSA. App. Nr. 10501 DENMARK  
6A. 250V.AO.~ O.2A. 250V.DO.=



**Beschreibung:**

Überdruckschalter gemäss Abbildung, mit einpoligem Umschalter mit Tastkontakte aus Silber. Kontaktträger aus Isolierpreßstoff, mit Kappe aus Plexiglas. Ein- und Ausschaltdruck mittels Regulierschraube einstellbar. Gehäuse aus Stahlblech, mit Erdungsschraube versehen.



SEV27949

Der Überdruckschalter hat die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter bestanden (Publ. Nr. 1005 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Februar 1965.

**P. Nr. 5512.**

**Gegenstand:** **Steuerkasten**

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39798 vom 19. Februar 1962.

**Auftraggeber:** Hasler AG, Bern.

**Aufschriften:**

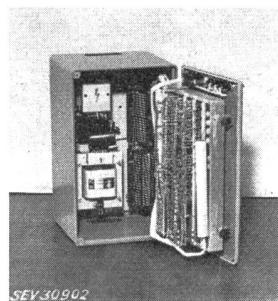
Hasler A.G. Bern   
 Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik  
 Typ 1.1447.097 Nr. ....  
 PR. 110-125-145-220-250 V N 400 VA  
 SEK. 48 V 3 X 2 A ~ 50~  
 48 V 1 X 2 A =

**Beschreibung:**

Steuerkasten zu Personensuchanlagen für Hauszentralen, gemäss Abbildung. Im Blechkasten befindet sich ein Transformator mit Selengleichrichter zur Speisung von Relais. Ein zweiter Transformator dient zur Speisung von Signallampen oder akustischer Signalapparate. Schutz der Transformatoren durch primär- und sekundärseitig angebrachte Kleinsicherungen. Eisenkern der Transformatoren vom Gehäuse isoliert.

Verschiedene Relais für die Umwandlung der Kode in optische und akustische Signale. Diese Relais sind im Kasten an einem schwenkbaren Rahmen befestigt. Zwei getrennte Anschlusstrips für die Kleinspannungskreise. Ausgangsspannungen 48 V~ und 48 V-. Netzkontakte 2 P.

Der Steuerkasten entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.



Gültig bis Ende Februar 1965.

**P. Nr. 5513.****Gegenstand: Relais**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38779 vom 7. Februar 1962.

Auftraggeber: Dumaco, G. Manta, Ing., Elfenaustrasse 3, Biel.

Bezeichnungen: Klappankerrelais für  
 380 V 2 A~/220 V 4 A~/110 V 8 A~  
 Typ KA: mit einem doppelt unterbrechenden  
 Arbeitskontakt  
 Typ KA-1: mit einem Arbeitskontakt  
 Typ KA-2: mit einem Ruhkontakte  
 Typ KA-21: mit einem Umschaltkontakte

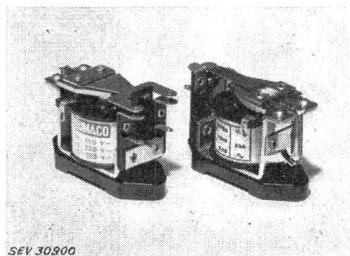
**Aufschriften:**

**DUMACO**

8 A 110 V~ Wdg: 16 700  
 4 A 220 V~ Ohm: 3500  
 2 A 380 V~ Cu.L: 0,08  
 Volt: 220~

**Beschreibung:**

Klappankerrelais gemäss Abbildung, mit einpoligem, doppelt unterbrechendem Schliesskontakt, oder einpoligem Öffnungs-,



Schliess- oder Umschaltkontakt. Kontakte aus Hartsilber. Kontaktträger aus Hartpapier. Sockel aus Isolierpreßstoff. Spule und Kontakte mit Lötanschlussfahnen.

Die Relais haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltsschalter und an die Vorschriften für Schaltschütze bestanden (Publ. Nr. 1005 und Nr. 129 des SEV). Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Gültig bis Ende April 1965.

**P. Nr. 5514.**  
 (Ersetzt P. Nr. 5416.)

**Gegenstand: Klingel**

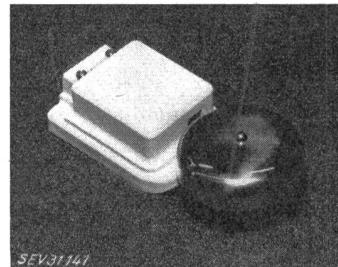
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40029 vom 10. April 1962.

Auftraggeber: J. Kastl, Elektro-Artikel, Dietikon (ZH).

**Aufschriften:** C A S T E L C O  
 Austria  
 220 V~ 2 W

**Beschreibung:**

Klingel für Wechselstrom, gemäss Abbildung. Zwei Magnetspulen mit beweglichem Anker. Kleinsicherung 0,1 A, Anschlussklemmen und Glocke auf Grundplatte aus Isolierpreßstoff montiert. Deckel aus Isolierpreßstoff.



Die Klingel hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende März 1965.

**P. Nr. 5515.****Gegenstand: Registrierapparat**

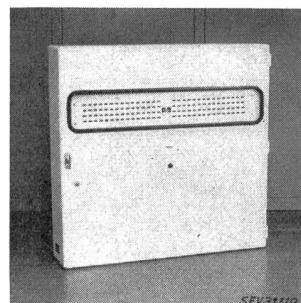
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39438a vom 23. März 1962.

Auftraggeber: Proesa, Firma für Elektronik, Meggen (LU).

**Aufschriften:** P R O E S A  
 Meggen / LU  
 Type: proesa nx - 62 - 1  
 Nennspannung: 220 V  
 Nennfrequenz: 50 Hz  
 Stromart: 1 Phasen ~ Strom  
 Nennanschlusswert: 70 VA  
 Belastbarkeit der Klemme M: max. 3 A

**Beschreibung:**

Registrierapparat für Treibstoffbezug, gemäss Abbildung. Nach dem Einschieben einer dem Kunden zugeteilten Lochkarte wird eine elektronische Abtast-, Auswert- und Registriervorrichtung in Gang gebracht. Diese setzt nach der Prüfung der Karte über ein Schütz eine Tanksäule in Funktion. Die dabei von der Tanksäule her gegebenen Impulse bringen im Registrierapparat einen Zähler zum Ansprechen.



Anschluss des Apparates über einen Transformator mit getrennten Wicklungen. Schutz desselben vor Überlastung durch je eine Kleinsicherung im Netz- und im 12-V-Stromkreis. Ein Druckkontakt dient zum Einschalten eines abfallverzögerten Relais, z.B. für die Beleuchtung der Tanksäule. Einzelteile in Blechkasten mit Schloss eingebaut. Klemmen 2 P + E.

Der Registrierapparat entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: im Freien unter Dach, in einem Abstand von mindestens 5 m von Treibstofftanksäulen und auf mindestens 50 cm Höhe ab Unterkant der Treibstofftanksäule.

Gültig bis Ende März 1965.

P. Nr. 5516.

Gegenstand: **Magnetventil**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39628a vom 2. März 1962.

Auftraggeber: Truninger AG, Langendorfstr. 19, Solothurn.

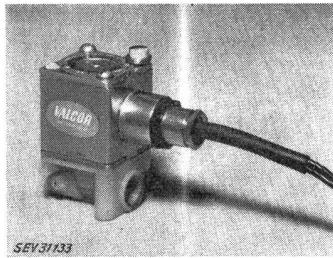
Aufschriften: V A L C O R

Solenoid Valve

Valcor Engineering Corp. Kenilworth N. J. USA  
Model 61C14 C 6 Orifices Press. 1/4 Volts 220  
50~ Watts 9 Press.Port C Press.max.20

Beschreibung:

Magnetventil gemäss Abbildung. Magnetspule mit beweglichem Kern in Stahlgehäuse eingebaut. Armatur für Anschlüsse aus Kunststoff. Spulenenden mit Gummischutzschlauch durch Stopfbüchse geführt. Erdungsklemme vorhanden.



Das Magnetventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.

Gültig bis Ende April 1965.

P. Nr. 5517.

Gegenstand: **Zeitstempeluhr**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39690a vom 12. April 1962.

Auftraggeber: Bärtschi & Kunz, Feldstrasse 36, Thalwil (ZH).

Aufschriften: Bärtschi u. Kunz  
Kontrolluhren Thalwil  
Typ ZR 58 A-3  
Volt 220 / Hz 50 / VA 55

Beschreibung:

Zeitstempeluhr (Zeitrechner) gemäss Abbildung, bestehend zur Hauptsache aus einer Uhr, einer Stempelvorrichtung und einem Programmschalter. Steuerung durch eine Mutteruhr mit 24 V. Elektromagnetische Stempelvorrichtung mit Handschalter. Uhrwerk mit Gangreserve, Antrieb durch Spaltpolmotor. Speisung des Programmschalters über Netztransformator mit getrennten Wicklungen. Einzelteile in Metallgehäuse mit Schloss. Zuleitung Doppelschlauchschlange mit Stecker 2 P+E.

Die Zeitstempeluhr entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Februar 1965.

P. Nr. 5518.

Gegenstand: **Schaltkasten**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39681 vom 6. Februar 1962.

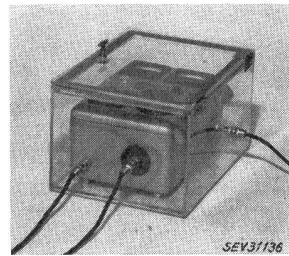
Auftraggeber: Katadyn Produkte AG, Industriestrasse 27, Wallisellen (ZH).

Aufschriften:

Appareil Electro — Katadyn  
No. 1370 Type 4 Pour Wasser  
Volts ~ 110-240 Watts max. 20  
Volt = max. 19  
Katadyn — Filter AG.  
Wallisellen — Zürich (Suisse)

Beschreibung:

Schaltkasten gemäss Abbildung für Wasserentkeimungsapparat, in Gehäuse aus Kunststoff eingebaut. Der Schaltkasten enthält folgende Teile: Transformator mit getrennten Wicklungen, Trockengleichrichter, Drehschalter, Kleinsicherung, Signallampe, Regulierwiderstand, Amperé- und Voltmeter, sowie Heizelement mit keramischer Isolation 220 V, 12 W. Zuleitung Gummiauerschnur mit Stecker 2 P+E, durch Stopfbüchse eingeführt. Der Schaltkasten hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nicht klimatisierten Untergeschoßen.



Gültig bis Ende Februar 1965.

P. Nr. 5519.

Gegenstand: **Stromverteilerkasten**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39256 vom 21. Februar 1962.

Auftraggeber: Sunex AG, Wettingen (AG).

Bezeichnungen: Stromverteilerkasten für Baustellen oder dergl. eingerichtet für folgende Schaltungen:  
3 X 500 V Schutzerdung (3 P+E)  
3 X 380/220 V Schutzerdung (3 P+N+E)  
3 X 380/220 V Nullung Schema I (3 P+N+E)  
3 X 380/220 V Nullung Schema III (3 P+N)

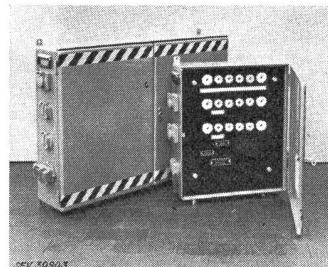
Type	Bestückung			
	Anzahl Anschlussklemmengruppen		Anzahl Steckdosen	
	3 P+N+E	1 P+N+E	3 P+E	2 P+E
4D -3E	4	3	—	—
4D3-3E2	4	3	3	2
8D -3E	8	3	—	—
8D6-3E2	8	3	6	2
16D -6E	16	6	—	—
16D8-6E4	16	6	8	4

Die Stromverteilerkästen sind auch mit anderer Anschlussklemmengruppen- und Steckdosenbestückung lieferbar.

Aufschriften: SUNEX AG  
Wettingen Vorsicht  
Type ... No. ... 500 Volt  
V 500/380/220 A ...

Beschreibung:

Stromverteilerkasten für Baustellen oder dergl., gemäss Abbildung. Die Reihenklemmen für Netzanschlusskabel 3 P+E bzw. 3 P+N+E, die Anschlussklemmengruppen (einpolige Reihenklemmen) für ortsfeste Verbraucher, die Sicherungen und der Wahlschalter sind auf einem Rahmen aus Profilschienen mon-



tier. Die Steckdosen für den Anschluss beweglicher und transpabler Verbraucher sind auf beiden Seiten der Verteilerkasten eingebaut. Der Wahlschalter dient zum Abschalten der 1 P+N+E-Anschlussklemmengruppen und der 2 P+E-Steckdosen bei Anschluss der Verteilerkasten an 500-V-Drehstromnetze. Abdeckplatte aus Hartpapier, plombierbar. Kabeleinführungen mittels

Stopfbüchsen abgedichtet. Kasten aus gegen Rosten geschütztem Stahlblech. Türen mit Riegelverschluss. Die Stromverteilerkästen haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen oder im Freien unter Dach.

Gültig bis Ende Januar 1965.

**P. Nr. 5520.**

**Gegenstand:** Ölfeuerungsautomat

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39228 vom 26. Januar 1962.

**Auftraggeber:** Landis & Gyr AG, Zug.

**Aufschriften:** Landis & Gyr, Zug (Schweiz)

Oelfeuerungsautomat

Type RAQ 15.1 (auch 15.1d, 15.2, 15.2d und 15.3d)

Serie 1 Nr. 24 723 751

220 V~ 50 Hz Eigenverbrauch 10 VA

Eingangsstrom über Klemme Nr. 1 5 A~

zulässige Schaltstromstärken

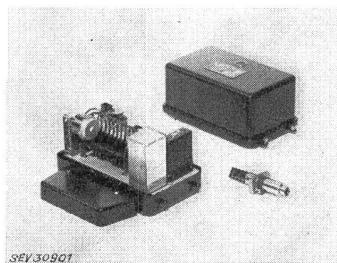
über Klemme Nr. 3 & 4 5 A~

über Klemme Nr. 6 & 7 2 A~

über Klemme Nr. 12 1 A~

**Beschreibung:**

Ölfeuerungsautomat gemäss Abbildung, gesteuert durch Photzelle mit Magnetverstärker. Im verschraubten Blechgehäuse befinden sich ein Programmschalter mit Synchronmotor, ein Flammenwächter, ein Schalt- und ein Blockierrelais. Bei Störungen



SEV 30901

wird die Anlage automatisch ausgeschaltet. Sie kann durch Betätigen eines Druckknopfes wieder eingeschaltet werden. Speisung des Magnetverstärkers durch kurzschlüsseicheren Netztransformator mit getrennten Wicklungen. Anschlussklemmen auf Isolierpreßstoff durch separaten Blechdeckel geschützt. Erdungsklemme am Blechgehäuse.

Der Ölfeuerungsautomat entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Dezember 1964.

**P. Nr. 5521.**

**Gegenstand:** Ölpumpe

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39653 vom 8. Dezember 1961.

**Auftraggeber:** Procalor AG, Morgartenstrasse 39, Zürich.

**Herausgeber:**

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.  
Telephon (051) 34 12 12.

**Redaktion:**

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.  
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.  
Telephon (051) 27 51 91.

**Redaktoren:**

Chefredaktor: **II. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.  
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

**Aufschriften:**

B M

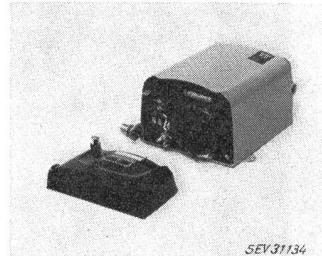
Type 150 Volt 220 ~ 50 Hz Watt 16

Procalor AG. Zürich

Lausanne Basel

**Beschreibung:**

Pumpe gemäss Abbildung, zur Förderung von Heizöl für Kleinölbrenner. Antrieb durch Spaltpolmotor. Ölregulierung über



SEV 31134

Schwimmer mit Quecksilberschalter und Druckkontakt. Gehäuse aus Leichtmetall. Klemmen 2 P + E und Stopfbüchse für die Zuleitung.

Die Ölzpumpe hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Februar 1965.

**P. Nr. 5522.**

**Gegenstand:** Bestrahlungsapparat

**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39840 vom 5. Februar 1962.

**Auftraggeber:** Migros-Genossenschafts-Bund, Konradstr. 58, Zürich.

**Aufschriften:**

ASTRALUX Baby

Original Vienna

Wien 8, Alserstr. 23

Baby/STN F.Nr. X 1010

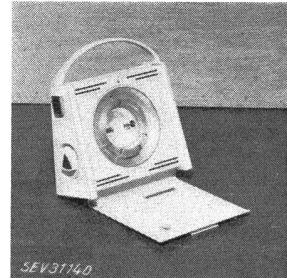
Volt 220~ Watt 400

Nur für Wechselstrom

Nur für trockene Räume

**Beschreibung:**

Ultraviolet- und Infrarot-Bestrahlungsapparat gemäss Abbildung. Quarzbrenner mit Vorschaltwiderstand, welcher in einen Quarzrohring eingezogen ist und zur Stabilisierung des Brenners sowie zur Wärmestrahlung dient. Reflektor aus Leichtmetall. Wippschalter für Betrieb als UV + IR oder IR-Strahler, Störschutz kondensatoren und Weckeruhr eingelegt. Handgriffe aus Isoliermaterial. Apparatestecker 2 P + E für die Zuleitung.



SEV 31140

Der Bestrahlungsapparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

**Inseratenannahme:**

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.  
Telephon (051) 23 77 44.

**Erscheinungsweise:**

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.  
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

**Bezugsbedingungen:**

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnements im Inland: pro Jahr Fr. 60.~, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.~. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.~, im Ausland: Fr. 6.~.

**Nachdruck:**

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

**Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.**